

## 30 Geigen, Bratschen, Celli, Bässe – 40 Jahre Erstes Improvisierendes Streichorchester!

von Ulla Levens, Oldenburg

Mit einem dreitägigen Festival feierte das Erste Improvisierendes Streichorchester, in Kurzform E.I.S., Ende August 2024 sein 40-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung sorgten überregionale Auftritte dieses damals aus dem konventionellen kulturellen Rahmen fallenden Streichensembles für Schlagzeilen in Tageszeitungen. Titel wie „Chaos, von langer Hand geordnet“, „Musikhappen im Gehörgang“, „Mit der Geige im Blumenbeet“, „In allen Lagen musiziert“ kündigten musikalisch Ungewöhnliches an – sowohl in der Instrumentalbesetzung als auch im akustisch-visuell Dargebotenen – ein Erleben, das mit den Maßstäben der Musikgenres seiner Zeit nicht greifbar war. Wie kam es zu diesem einzigartigen Streichensemble, dessen aktuelles Repertoire Performance, Improvisation, Musikalische Land-Art und Neue Musik umfasst?

Die Vision eines improvisierenden Streichorchesters entstand bereits Anfang der 1980er Jahre, als der Jazzgeiger Peter Bayreuther und der Cellist und Komponist Willem Schulz einen Workshop *Improvisieren auf Streichinstrumenten* im Kulturzentrum *Wilde Rose* in Melle durchführten. Im November 1984 wurde ein improvisierendes Ensemble mit dem Namen *Erstes Improvisierendes Streichorchester* von Peter Bayreuther zusammen mit den befreundeten Kollegen Willem Schulz und dem Musikwissenschaftler und Geiger Wolfgang Stroh an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg gegründet sowie ein Debutkonzert mit 30 Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässen in der Aula der Hochschule veranstaltet.

Zur Gründungszeit des E.I.S. gab es kein anderes Streichensemble, das sein gemeinsames Musizieren nicht unter Dirigate stellt, das basis-demokratisch organisiert ist und das sein Instrumentalspiel auf Improvisationen aufbaut. An improvisierenden Großformationen sind dann das 1998 gegründete *London Improvisers Orchestra* und das 2015 gegründete *Stegreiforchester Berlin* hinzugekommen. Organisationsstruktur und musikalische Ausrichtung der drei Gruppen unterscheiden sich allerdings wesentlich voneinander. Das E.I.S. ist ein selbstorganisiertes Orchester, das regelmäßig zu Aktivitäten zusammenkommt. Kompositionen und Projekte bringen die Musikerinnen und Musiker des Ensembles ein. So wurden und werden sowohl Bühnenkonzerte mit komponierter und improvisierter Musik aufgeführt, als auch in Open-Air-Bespielungen sich musikalisch-szenisch auf Landschaften und Städte bezogen. Aus den Anfängen des E.I.S. entstand bis heute eine Musikvielfalt zum Hören, Schauen und Staunen. Der Mitbegründer Peter Bayreuther erinnert sich: „Wir haben in den letzten 40 Jahren viele hundert Konzerte gegeben und den Menschen im Publikum und im Orchester viel Freude gemacht.“ Die Jubiläumskonzerte in Osnabrück und Melle haben gezeigt, dass das E.I.S. in den 40 Jahren seine musikalisch-dynamische Spielfreude, die nicht unwesentlich von engagierter Klanggestaltung des Stegreifspiels gespeist wird, erhalten hat. Und – das groß angelegte Musikexperiment geht weiter. Neben anderen Veranstaltungen ist die Teilnahme an der Osnabrücker Kulturnacht 2025 in Planung.

Nächstes Event des E.I.S.:

Herzliche Einladung zum Friedenskonzert des E.I.S. am 4. Advent 2024 in der Christianskirche in Hamburg-Ottensen mit Spendensammlung für geflüchtete Menschen

Weitere Informationen zum E.I.S.:

<https://www.erstesimprovisierendesstreichorchester.de>

Abb. 1: Das Erste Improvisierende Streichorchester 2001 in Oldenburg, Foto: © E.I.S.



Die diesen Textbeitrag illustrierenden Fotos des E.I.S. stammen aus den Jahren 2001 und 2024. Sie zeigen Facetten von Performances und geben Konzertstimmungen wieder. Das 2001 im Oldenburger Schlossgarten aufgenommene Ensemblefoto (Abb. 1) zeigt die Geschlossenheit der Großgruppe und zugleich eine Vielfalt an Individualität. Das Wechselspiel dieser beiden Ebenen ist charakteristisch für die Konzerte des E.I.S.

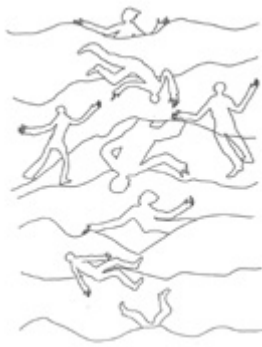


Abb. 3 und 4: „gestrichen 2.0“: E.I.S.-Intervention auf dem Osnabrücker Marktplatz während der Osnabrücker Kulturnacht 2024, Fotos: © Wolfgang Stroh



Die zweite Abbildung gibt einen Einblick in die Performance der Komposition *Am Meer* von Peter Panduranga Bayreuther, die er zum Jubiläum des E.I.S. in Indien am frühen Morgen im März 2024 am Meer geschrieben hat. Die Projektion der Meereswellen auf die spielenden Orchestermittglieder wurde im Nachhinein vorgenommen.



Abb. 2: Das E.I.S. spielt die Komposition „Am Meer“ von Peter Panduranga Bayreuther 2024; Ausschnitt aus der Videomontage, Video: © Peter Bayreuther, <https://youtu.be/MxZYu5M-UJ4?feature=shared>

1987 bespielte das E.I.S. unter dem Titel *gestrichen* in der 1. Osnabrücker Stadtmusik über 16 Stunden lang die gesamte Innenstadt. 2024 feierte das E.I.S. mit der Performance *gestrichen 2.0* sein 40-jähriges Bestehen in der Osnabrücker Kulturnacht (Abb. 3 und 4). Zwischen 19.30 und 22.30 Uhr zogen am 31. August 26 Streicherinnen und Streicher mit einem Endlosmarsch durch die Straßen, stets bereit, sich mit unkonventionellen musikalischen und performativen Aktionen in Kulturräume, Galerien, Theater, Kirchen, Bibliotheken einzumischen. Passantinnen und Passanten waren ein begeistertes Publikum. Sogar Autos und öffentliche Busse hielten an für die „Marching Band“, auch die Fahrerinnen und Fahrer bekundeten ihre Sympathie.